



Eine vielfältige Berglandschaft besucht

Die Frauenriege zog es für ihre Reise ins Glarnerland. Die imposante Unesco-Welterbe-Region «Tektonik-Arena Sardona» war das Ziel.

Für die jährliche Vereinsreise hatte Organisatorin Simone Ammann bestes Wetter bestellt und auch erhalten. Die fünfzehn wanderfreudigen Frauen genossen die Fahrt am Samstagmorgen, 2. September, via Zürich nach Schwanden, mit Gipfeli und Schokolade, gemütlich und bei einem Schwatz im Zug. In Schwanden angekommen ging es mit dem Bus hoch hinauf in Richtung Fryberg, wo im Restaurant Fryberg ein erster Kaffeehalt die Energie für die kommende Wanderung brachte. Just noch kurz das Gesicht und die Arme eingecremt, den Sonnenhut aufgesetzt und los ging es schnell ansteigend in Richtung Wald. Die roten Shirts der Frauenriege waren relativ schnell verschwitzt, auch in dieser Beziehung bildete die Riege eine Einheit. Am Standort Kies konnte Simone Ammann die Tickets für die Gondel hoch hinauf nach Mettmen verteilen.

Hörner aufgesetzt

Die folgende, rund einstündige Wanderung, dem Garichti-Stausee entlang, zur Alp Nideren-Mettmen war mit allerlei «Fotopausen» untermalt. Zu schön spiegelten sich die Glarner Alpen, Wälder und Täler im Stausee. Dazu sorgte der fast wolkenlose, blaue Himmel für das farbige Foto-I-Tüpfelchen. Kurz vor der Alp und dem Mittagshalt versuchten die einen beim Wildtierbeobachtungsposten ebensolche



Wildtiere durch den Feldstecher zu erhaschen. Doch daraus wurde nichts. Stattdessen setzten sich die Frauen die vorrätigen, diversen Hörner auf.

Auf der Alp genoss die Frauenriege ihr Zmittag aus dem Rucksack. Ein grosszügiges «Chacheli» Kaffee mit oder ohne Schlagrahm gab's im Kiosk sowie für die Käseliebhaberinnen rezenten und milden Käse. Simone Ammann hatte den zweiten Teil der Wanderung in mittelschwer und leicht eingeteilt. So wanderten die einen dieselbe Strecke zurück nach Mettmen. Die anderen stiegen über Stock und Stein in Richtung Matzlenseeli auf 1964 Meter über Meer auf. Imposante Ausblicke, hie und da ein Murmeli und Alpenflora entschädigten für die Anstrengung. Der Abstieg gestaltete sich einigermassen rutschig, doch Simone hatte uns zuvor zu Trekkingstöcken geraten. Im Berghotel Mettmen gab's dann eine kurze Gelegenheit für einen Apéro. Fazit: Die Reise in die Tektonik-Arena Sardona, mit der vielfältigen Berglandschaft – die seit 2008 zum Unesco-Welterbe gehört – ist wahrlich eine Reise wert. (ihk)



Die Aussicht auf den Garichti-Stausee (oben) mit dem Bergpanorama dahinter entschädigte für den schweisstreibenden Aufstieg. (Bild: ihk)